

B. Georg Hack von Trient an Afra von Velseck. Er übersendet ihr die zwischen Johann von Sulzbach und Lorenz Blumenau getroffene Vereinbarung. Da Verena von Stuben ihren Rücktritt verweigere, solange Afra noch als Verweserin auftrete, bittet er Afra um Niederlegung ihres Amtes und Anerkennung der Barbara Schöndorfer als neuer Äbtissin. Er sichert Afra zu, dass sie wieder als Dechantin eingesetzt werde.

Kopie (gleichzeitig): BOZEN, StA, Lade 19 Nr. 12 Q (rückseitig Archivvermerke von der Hand des Joseph Resch); (J. Resch, 18. Jh.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 86f.

Regest: Liebnowsky, *Geschichte des Hauses Habsburg VII*, CCXC Nr. 167; Jäger, *Regesten II* 171 (einmal nach Liebnowsky mit korrektem Datum, einmal nach Sinnacher mit falschem Datum 20. Februar 1459).

Erw.: Sinnacher, *Beyträge VI* 473 (mit falschem Datum 20. Februar 1459); Jäger, *Streit I* 315, 324 (mit falschem Datum 20. Februar 1459); Baum, *Nikolaus Cusanus in Tirol* 209 (mit falschem Datum 20. Februar 1459, ohne Quellenangabe); Baum, in: *Germania Benedictina III* 656 (einmal mit korrektem Datum und einmal mit falschem Datum 20. Februar 1459).

Jorg etc.

Ersame, geistliche, uns in got besunderliebe. Uns zweifelt nicht, ew sey wol angelant die abred¹⁾, so die ersamen gelerten unser besunderlieb und getrewer maister Johannes Sulczpach, dechant und korherr ze Trient, und maister Laurencz Blumenaw, das closter Sunnenburg auch ew und Verena Stuberin berurnd, getan haben, darinne under andern artickeln begriffen ist, das ir der regierung und administra- 5
tion abtreten und doch als vor dechantin bleiben, auch fraw Barbaran zu ainer abbtissinn auffnemen sullet, als ir solh artickel in geschriff hie bey aigentlicher vernemen werdet.

Wann aber Verena die Stuberin, allweil ir solher verwesung und regierung nicht abgestanden sey, die absolucion, die sie von dem comissary unsers lieben herren und vaters des cardinals von Brixen nemen und diemutiglichen begeren sol, wie das diser artickel auch begreifen, auch villeich desterlenger 10
verziehen mochte, als sy dann derselben absolucion unczher nicht begert hat, dardurch ob solher vorge-
taner abred, die wir unserm herren dem cardinal zugeschrieben haben, nicht nachkomen wurde, von welchem tail das were, mochte und wurde, als versehentlich ist, sein gnad und veterlichkait darinne nicht ain unbillich misvallen haben und seinenthalben auch unsers gnedigen hertzog Sigmunds etc. nicht in guttem werde aufgenommen, darumb begern wir an ew mit ernstlichem vleis und raten ew in gantzen 15
trewen, daz ir solher verwesung des klosters Sunnenburg an verziehen abtretet und fraw Barbaran zu ainer abbtissinn aufnemet, wan wir ew hiemit gantzlich vertrosten und versichern auf baiden unner gnedigen herren des cardinals und hertzog Sigmunds etc. zusagen, daz ir dechantin bleiben und gehalten werden sullet, wie die abred innhalt, damit das kloster, ir und auch das convent zu Sunnenburg zu frid und gmach gesetzt werdet und got dem almechtigen nach innhalt ewers ordens in ainikait gedienen 20
müget auch ir und das closter Sunnenburg solher mü, czerung und unraz, so unczher daraus entstanden sind, furbaser vermiten und vertragen werden. Geben auf unserm gslos Toblin an eritag nach „Invocavit“ in der vasten anno domini etc. lix.

7 ir: ü.d.Z.

1) S.a. Nr. 5844.